



Presseschau vom 11.06.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

Ein Brief von den Genossen aus Lugansk:

Guten Tag, Freunde!

Bei uns dauern die Kriegsoperationen leider an, es sterben wieder Menschen. Morgen ist eine Beerdigung. Wir beerdigen einen Freund und Genossen, er starb wegen eines Granatwerferbeschusses durch die ukrainische Armee...

Die Blockade von Lugansk hält weiter an. Danke allen, die uns helfen. Wenn es nicht die Hilfe von außen gäbe, wäre es sehr schwer.

Gestern besuchten wir unser 7. städtisches Krankenhaus in Lugansk. Erstaunliche Menschen sind diese Ärzte. Bekommen kein Gehalt – leben von humanitärer Hilfe aus Russland. Die Stationen sind voll von Patienten, aber in den Krankenzimmern herrscht ideale Sauberkeit und Ordnung. Einige Leute des Personals, deren Häuser sich hinter der Linie der Abgrenzung befinden und die nicht zu sich nach Hause gelangen können, wohnen im Krankenhaus, in Krankenzimmern.

Ein Dank an euch und an alle, die nicht gleichgültig bleiben!

Vormittags:

Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden wurden 38 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Truppen festgestellt. Der Gegner wandte wieder Artillerie an“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR fest.

Ein Beschuss erfolgte mit Abwehrgeschützen, vier mit Panzerwaffen, einer mit Antipanzerraketen, einer mit einem „Grad“-System (ein Paket), 29 mit Granatwerfern und 2 mit gepanzerter Militärtechnik.

Beschossen wurden Donezk (Kiewskij-Bezirk, Oktjabrskij, das Oktjabrskaja-Bergwerk, das Territorium des Flughafens), Gorlowka, Schirokino, Spartak, Schirokaja Balka, Krasnyj Partisan, Weseloje, Golmowskij und Krasnyj Oktjabr.

Informationen über Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Milizen werden noch geprüft.

De.sputniknews.com: Die jüngsten Äußerungen des US-Botschafters im Vatikan, Ken Hackett, stellen laut Kremlsprecher Dmitri Peskow einen „empörenden Versuch“ dar, die Souveränität anderer Länder zu schmälern. „Sowas ist in den internationalen Beziehungen unzulässig“, sagte Peskow am Mittwoch in Rom.

Zuvor hatte Hackett den Vatikan aufgerufen, „eine härtere Position Russland gegenüber zu beziehen“. Peskow sagte, dass es sich bei solcher Äußerung „um ein neues Wort in der internationalen diplomatischen Praxis“ handelt. „Natürlich ist es eine überaus verantwortungsvolle Sache, das Recht zu erheben, den Papst zu belehren“, kritisierte Peskow.

Diese Position werde von Präsident Putin stets kategorisch abgelehnt. „Dies ist aus unserer Sicht in den internationalen Beziehungen absolut unzulässig“, betonte der Kremlsprecher.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden intensiv die Bezirke Kujbyschewsk und Kiewskij von Donezk beschossen, erklärte das Bürgermeisteramt der Hauptstadt der DVR.

„Im Kujbyschewskij-Bezirk wurden auf dem Kremlowskij-Prospekt ein Kindergarten, das Krankenhaus Nr. 21 und zwei Häuser getroffen, auf der Lenin-Straße 1 Haus. An der Kreuzung der Straßen Bogatyrskaja und Pjatznikskaja wurde eine Stromleitung durch einen Treffer beschädigt.“

„Im Kiewskij-Bezirk wurden Treffer auf der Krupskaja-Straße festgestellt (fünf Häuser, in vier entstanden Brände), in dem Industriegebiet im Bereich der Ekonomitscheskaja-Straße, auf dem Territorium der Fabrik „Totschmasch“, auf dem Kiewskij-Prospekt (Druckbetrieb der Zeitung „Donetschina.“

Dan-news.info: Zwei Kinder wurden durch den nächtlichen Beschuss von Gorlowka durch die ukrainischen Truppen verletzt, teilte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit. Zuvor war mitgeteilt worden, dass Kinder getötet wurden.

„Zwei Kinder wurden in Gorlowka verletzt, sie leben. Drei Frauen wurden getötet“, sagte Basurin.

„Die beiden verletzten Kinder sind ein siebenjähriger Junge (Schädel-Hirn-Trauma aufgrund des Treffers in einer Wohnung auf der Uliza Pobedy 125) und ein 16jähriges Mädchen (Splitterverletzungen an der Brust)“, teilte die Gesundheitsabteilung der Stadtverwaltung von Gorlowka mit.

„Außerdem starben zwei Frauen vor Ort, eine weitere Frau erlitt tödliche Verletzungen und starb im Krankenhaus. Außerdem erlitt ein Mann Kopfverletzungen.“

Alle Verletzten sind in Krankenhäusern.

Vier Wohnhäuser wurden beschädigt und eine Filterstation, in der Stadt gibt es eine Unterbrechung der Wasserversorgung, teilte der stellvertretende Leiter der Stadtverwaltung Alexandr Alipow mit.

Der Beschuss erfolgte aus Richtung Artjomowsk und Dsershinsk.

Nach Angaben des Zivilschutzministeriums wurden in Gorlowka durch die Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte drei Garagen mit leichten Fahrzeugen und ein Haus mit zwei Wohnungen zerstört.

Außerdem wurde ein Haus im Ort Nowoaja Laspa im Telmanowo-Bezirk durch einen Treffer und den daraus entstehenden Brand teilweise zerstört.

Lug-info.com: Eine Initiativgruppe von Vertretern der studentischen Jugend der LVR hat die gesellschaftliche Organisation „Jugendbewegung der internationalen Freundschaft“ gegründet. Entsprechende Satzungsdokumente für die staatliche Registrierung der Organisation wurden schon dem Justizministerium übergeben. Dies teilte die Kovorsitzende der neuen gesellschaftlichen Organisation Anastasija Waldamirowa mit...

Nach Angaben der Mitglieder sind bereits etwa 70 Menschen der Organisation beigetreten“, es sind Afrikaner, Aserbaidshaner, Usbeken, Inder, Einwohner von Transnistrien, Weißrussen und natürlich Russen und Ukrainer.“

Als Leiter der Organisation wurden drei Personen gewählt.

„Die Leitung der Organisation besteht aus drei Personen – Kovorsitzende mit gleichen Rechten. Es ist eine Ukrainerin, ein Weißrusse und ein Aserbaidshaner. Für einen Menschen ist es in einer Organisation mit einer solchen ideologischen Breite schwierig, alle Prozesse zu verfolgen, außerdem erlaubt es, abgewogenere Entscheidungen zu treffen“, sagte die Kovorsitzende der Organisation.

Waldamirowa selbst wird nach der Aufgabenverteilung den Bereich der Projektdurchführung leiten, Foud Saudi ist verantwortlich für die Verbindung mit der Öffentlichkeit, Igor Bibik ist Kovorsitzender für Fragen der Bildung und der Kultur.

„Die Arbeit unserer Organisation versuchen wir am Beispiel der Arbeit des Klubs internationaler Freundschaft aufzubauen, der zur Zeit der Sowjetunion existiert“, sagt sie. Obwohl die Organisation noch keine juristische Person ist, bringen die Aktivisten schon ihre Initiativen in die Abteilungen der Assoziation der Jugend des Lugansker Lands ein, die die aktivsten Jugendorganisationen der LVR vereint.

„Wir nehmen an allen Aktionen und Maßnahmen teil, die die Assoziation der Jugend des Lugansker Lands durchführt und bereiten auch einen eigenen Plan vor, der den Austausch von kulturellen Werten, die Entwicklung einer Weltanschauung, die Gleichheit und Gleichberechtigung aller Völker unabhängig von ihrer nationalen oder ethnischen Zugehörigkeit als Grundlage hat“, sagt Waldamirowa.

Eine weitere Aufgabe, die sich die Organisation gestellt hat, ist Hilfe bei der Eingewöhnung und Integration von Studenten in der LVR; die aus anderen Staaten gekommen sind und auch die Organisation ihrer Freizeit, was nach ihren Worten „für beide Seiten nützlich ist“. Zur Zeit ist es in der Republik für alle schwer, aber noch schwerer für die jungen Leute, die aus anderen Ländern in die LVR gekommen sind, das sind etwa 300 Menschen, sie sind oft völlig desorientiert und verstehen nicht, was bei uns geschieht. Unsere Aufgabe ist es zu zeigen, dass wir normale friedliche Bürger sind und versuchen sie zu organisieren, sie in unsere normale Freizeit einzubeziehen“, sagt sie.

Nach den Worten Waldamirowas ist dies „eine eigene Art von Durchbrechen der Informationsblockade – wenn Studenten nach Hause zurückkehren, können sie den Menschen in unserem Land von der realen Lage im Donbass berichten, von dem, was sie mit eigenen Augen gesehen haben.

Jede Vereinigung zum Wohl der Republik ist ein Nutzen. Und dass es einen Block der internationalen Freundschaft im internationalen Lugansk gibt – das ist ein Plus für uns. Und weil wir danach streben, eine auf internationaler Ebene anerkannte Republik zu sein, hat die Jugend die Möglichkeit, ihre Rechte auch durch eine solche Organisation zu schützen und

das kann nur begrüßt werden“, fügte der Abgeordnete des Volkssowjets der LVR, der Leiter der Assoziation der Jugend des Lugansker Landes Denis Miroshnitschenko hinzu.

Lug-info.com: Die Lastwagen der 29. humanitären Konvois des Zivilschutzministeriums der RF sind in Lugansk eingetroffen, die Entladung hat begonnen.

Insgesamt werden 506 Tonnen humanitäre Güter nach Lugansk geliefert.

„Mit dem 29. humanitären Konvoi des Zivilschutzministeriums der RF kommen 490 Tonnen Lebensmittel für die Lebensmittelhilfe für 40.000 sozial nicht abgesicherte Einwohner der LVR, die in die Kategorien fallen, die vom Ministerrat der LVR festgelegt wurden“, informierte der Leiter des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der LVR Alexandr Drobot. Einer der Lastwagen wird in Krasnodon entladen.

„Das sind Lebensmittel, Schreibwaren, Hygieneprodukte, Waschmittel, Kleidung, die an die Stadtverwaltung von Krasnodon geht, die diese Ladung entsprechend der Notwendigkeit verteilt“, erklärte Drobot.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen beschießen zielgerichtet Häuser von Einwohnern von Staniza Luganskaja, um sie danach auszurauben. Dies erzählte einer der örtlichen Einwohner.

„Sie schießen zielgerichtet auf Häuser von friedlichen Einwohnern, jede Nacht brennen zwei-drei Häuser“, teilte der Augenzeuge mit.

„Dann vergeht einige Zeit – vielleicht fünf Tage, eine Woche höchstens und die Nazis fangen aus diesen Häuser das zu holen, was nicht verbrannt ist, siedeln sich dort an, wenn es nicht völlig zerstört ist“, fügte er hinzu.

Nach seinen Worten holen sie aus den Häusern der Stanizer alles, bis zu Elektroschaltern, Schweißgeräten, Spaten, Harken.

Sie schießen hauptsächlich auf das Zentrum, von den von ihnen besetzten Ortschaften aus. Sie beginnen um neun Uhr abends, es hält die ganze Nacht an, berichtete der Augenzeuge.

„Sobald die Beschüsse aufhören, fahren die Nazis mit Panzern durch die Ortschaft und beschießen mit Granaten einfach Wohnhäuser. Es kommt vor, dass sie auch während des Beschusses kommen“, sagte er.

Der örtliche Einwohner sagte, dass die Kasernen der ukrainischen Truppen im Bezirksratsgebäude, einem Kindergarten auf der Leninstraße liegen, aber auf diese Gebäude „fliegt nichts“.

Der Augenzeuge erzählte, dass die Einwohner von Staniza sich während des Beschusses in den Kellern verstecken und nach dessen Beendigung sich an den Orten der zerstörten Häuser Granatsplitter befinden.

„Die Menschen üben schon seit einem Jahr die Splitter zu unterscheiden, die kommen“, sagt er.

De.sputniknews.com: Die Botschaft des Vatikans in Russland hat das Treffen von Papst Franziskus mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin als ein wichtiges Signal und eine Lehre für den Westen und Russland gewürdigt.

„Das ist ein wichtiges Signal des Papstes, dass man einen Dialog eröffnen muss, statt Feindbilder zu malen und die Situation durch Vorurteile noch mehr zu verschlimmern“, sagte Giovanna Parravicini, Sprecherin der Botschaft des Heiligen Stuhls in Russland, zur Agentur Interfax. Mit dem Treffen mit Putin habe der Papst gezeigt, dass man auf Solidarität und Vertrauen statt auf Verdacht und Bedenken setzen sollte. „Das ist eine große Lehre, sowohl für den Westen als auch für Russland.“ Der Dialog sei für das „Überleben der Zivilisation“ wichtig.

Papst Franziskus hatte am Mittwoch in einer Privataudienz den russischen Präsidenten

empfangen. Bei der Unterredung, die rund eine Stunde dauerte, wurde unter anderem die Situation in der Ukraine besprochen. Putin war mit fast einer Stunde Verspätung in den Vatikan gekommen. Der Kreml erklärte die Verspätung damit, dass Putins Gespräche mit dem italienischen Präsidenten Sergio Mattarella in Mailand länger als geplant gedauert hätten.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30272/74/302727406.jpg>

Dan-news.info: Die Entladung des 29. humanitären Konvois des Zivilschutzministeriums der RF hat in der DVR begonnen.

„Mit dem Konvoi sind 41 Lastwagen gekommen und haben 512 Tonnen humanitäre Ladung geliefert“, teilte der Leiter der Kolonne des Zivilschutzministeriums Maxim Kosakow mit. Wie der Leiter des Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der DVR Wladislaw Tomaschewskij mitteilte, werden 20 Lastwagen in Makejewka entladen und 21 in Donezk. Dabei helfen etwa 200 Freiwillige mit.

In der Ladung sind Lebensmittel, darunter Fleisch, Fisch und Milchkonserven, Zucker, Salz, Grieß sowie Gegenstände des dringenden Bedarfs und Mittel für Bildungseinrichtungen.

De.sputniknews.com: Das russische Außenministerium hat die USA beschuldigt, die Regierung in Kiew zur Fortsetzung des Krieges in der abtrünnigen Industrieregion Donbass aufzuwiegeln.

„Anders als Russland, unternehmen die Vereinigten Staaten keine realen Anstrengungen, um die Krise in der Ukraine zu beenden und die humanitäre Katastrophe in Donezk und Lugansk abzuwenden“, erklärte das Moskauer Außenamt am Donnerstag. Hingegen würden die USA „Kiew zur Fortsetzung des mörderischen Bruderkriegs anregen“...

Dan-news.info: Der Autoverkehr und die öffentlichen Verkehrsmittel aus der DVR in Richtung Mariupol wurde heute um acht Uhr morgens gestoppt, informierte das Transportministerium der DVR.

Das Ministerium teilte weiter mit, dass wie zuvor die Durchfahrt auf der Straße N15 in Richtung Saporoshe und Dnjepropetrows durch den Passierpunkt Kurachowo gesperrt ist. Die Verbindung „Gorlowka-Majorsk-Artjomowsk“ funktioniert normal.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden drei mal das Regime der Feueinstellung verletzt und Ortschaften der LVR und Positionen der Milizen beschossen, teilte ein offizieller Vertreter der Volksmiliz der LVR mit.
Beschossen wurden die alte Brücke über den Sewerskij Donez, Weselaja Gora und Donezkij.
Verluste gibt es keine.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben Mehrfachraketenwerfer vom Typ „Grad“ beim Beschuss des Dorfes Krasnyj Oktjabr im Telmanowo-Bezirk der DVR verwendet, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Nach dem nächtlichen Beschuss wurde in der Ortschaft nicht explodierte Munition eines „Grad“-Systems gefunden.“ Vertreter des Verteidigungsministeriums und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung trafen heute in Krasnyj Oktjabr zur Inspektion ein.

„Der Gegner hat in der Nacht zuerst „Grads“ verwendet, dann Artilleriegeschütze“, erklärte einer der Soldaten der Miliz der DVR. Im Dorf sind großflächig die Folgen des Beschusses zu sehen. „Nach vorläufigen Daten kam der Beschuss aus Richtung Granitnoje“, sagte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

Nachmittags:

Dnr-online.ru: Der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin erklärte, dass es Chancen gibt, die Eskalation des Konflikts im Donbass zu stoppen.

„Der träge und manipulative Prozess der Regelung, der jetzt fortgesetzt wird, führt wieder zu einer militärischen Komponente und das ist unvermeidbar. Aber dennoch gibt es eine Chance die Eskalation zu stoppen. Es ist möglich sich nach vorn zu bewegen, wenn es dafür den Willen des Westens gibt“, sagte Purgin.

Zuvor sagte der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR, dass die Aktivierung der Kämpfe im Donbass eine vorhersehbare Situation ist, weil der normale politische Prozess zur Deeskalation des Konflikts nicht organisiert wird.

„Die Situation ist absolut vorhersehbar. Wenn es keinen normalen politischen Prozess gibt, dann verschlechtert sich natürlich die militärische Situation – wir haben das im letzten halben Jahr beobachtet. Wenn der Waffenstillstand nicht mit einem normalen politischen Dialog befestigt wird, wenn das Tempo dieses Dialogs nicht zufriedenstellend ist, d.h. wenn es sehr träge ist und zeitlich verzögert wird, so beginnt die Situation sich zu verschlechtern. Wenn die Politiker schweigen, beginnen früher oder später die Kanonen zu sprechen. Wenn sie dort stehen und geladen sind, so beginnen sie früher oder später zu schießen“, sagte Andrej Purgin.

De.sputniknews.com: Das ukrainische Militär hat bei einer Artillerieübung im Osten des Landes offenbar aus Versehen eine Ortschaft beschossen.

Der Vorfall ereignete sich am 10. Juni, wie der TV-Sender 112 Ukraina unter Verweis auf Polizeikreise berichtete. Während eines Trainings im Gebiet Dnepropetrowsk hätten Soldaten aus Panzerhaubitzen des Typs 2S3 Akazija (152mm) ein Ackerfeld am Rande einer naheliegenden Ortschaft beschossen. Opfer habe es keine gegeben.

Dan-news.info: Die Lebensmittel aus dem 29. humanitären Konvoi Russlands werden unter der Bevölkerung der DVR verteilt, die diese benötigen. Dies berichtete der Leiter des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der Republik Wladislaw Tomaschewskij. „Die Ordnung der Verteilung ist festgelegt, eine Kommission bestätigt die Entscheidung. In erster Linie gibt es Bedarf des Gesundheitsministeriums und Bestellungen der Bezirksverwaltungen“, sagte Tomaschewskij. „Die Verteilung wird nach vier Kategorien durchgeführt, die wir in unseren methodischen Regelungen haben: das sind kinderreiche Familien; Rentner mit minimaler Rente; Familien mit geringen Einkünften, die unter den Beschüssen gelitten haben; Invaliden und Einwohner der DVR, die keine Rentenansprüche haben.“

Dan-news.info: Die Verhandlungen der Kontaktgruppe in Minsk finden am 16. Juni statt, erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Schon am 16. Juni ist ein Treffen der Minsker Untergruppen. Und jetzt entscheiden wir, ob wir eine Kompromisslösung für die prozeduralen Momente finden oder nicht“, sagte er. Dabei gibt es nach seinen Worten keine Klarheit bezüglich der Durchführung einer Skypekonferenz der Kontaktgruppe im Vorfeld. „Bisher haben wir keine Klarheit über deren Sinnhaftigkeit. D.h. die Variante wurde in Erwägung gezogen, ja, aber bisher gibt es keine abschließende Verständigung“, unterstrich Puschilin.

Zuvor hatte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko die Möglichkeit der Durchführung einer Videokonferenz am 14. Juni nicht ausgeschlossen. „Ich hoffe, dass am 14. Juni eine Videokonferenz der Vertreter der Kontaktgruppe sein wird. Und die Frage der Kämpfe in Marjinka wird aufgeworfen werden“, sagte er.

De.sputniknews.com: Die meisten Ukrainer sind zwar mit den Handlungen ihrer Regierung nicht zufrieden, glauben jedoch, dass die Hauptbedrohung nicht von den nachlässigen Ministern, sondern von Russland ausgeht. Dies hat eine Umfrage des Pew Research Center ergeben.

Die Umfrage wurde im Frühling dieses Jahres in zehn Ländern, einschließlich der Ukraine, durchgeführt. Befragt wurden rund 11.000 Menschen. Dabei gaben die Organisatoren zu, die Gebiete Donezk und Lugansk nicht besucht zu haben. Trotzdem konnten sie nach eigenen Worten durch eine Stichprobenschätzung die Meinung von etwa 80 Prozent der Bewohner des Landes erfassen.

Die Umfrage hat ergeben, dass sich die Ansichten im Osten und im Westen des Landes wesentlich unterscheiden. Nur bei der Bewertung der wirtschaftlichen Situation und der Lösungsmethoden der Regierung sind sich die Bewohner beider Teile einig.

Es stellte sich heraus, dass 94 Prozent der Befragten über den wirtschaftlichen Zustand mehr oder weniger beunruhigt sind. Dabei sind nur drei Prozent der Optimisten der Auffassung, dass alles in Ordnung sei. Drei Viertel glauben, dass die Regierung einen negativen Einfluss auf das Gerichtswesen ausübt. Dafür glauben fast ebenso viele Befragte, dass die Regierung die Armee positiv beeinflusst. 57 Prozent teilen diese Meinung in Bezug auf die Massenmedien.

Gleichzeitig kritisieren 57 bis 62 Prozent der Befragten die Handlungen des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko in Bezug auf die Wirtschaft, die Korruptionsbekämpfung, den Aufbau der Beziehungen zu Russland und die Methoden der Beilegung des Konflikts im Osten des Landes.

Bemerkenswert ist, dass die Zahl der Unzufriedenen im Westen der Ukraine innerhalb eines Jahres von 28 auf 54 Prozent gestiegen ist. Im Osten ist diese Zahl in der Vergleichsperiode von 59 auf 65 Prozent gestiegen.

In den beiden Teilen des Landes wird Russland laut der Umfrage als größte Bedrohung betrachtet. Der einzige Unterschied besteht darin, dass im Westen 56 und im Osten 33

Prozent der Befragten diese Ansicht vertreten. Dabei gaben 22 von den befragten 38 Prozent an, gleich mehrere Bedrohungen zu sehen. Den Befragten wurde vorgeschlagen, aus folgenden „Bedrohungen“ zu wählen: „pro-russische Separatisten“, „die ukrainische Regierung“, „Russland“ und „westliche Länder“.

Dan-news.info: Die Schuld für den Tod friedlicher Menschen im Donbass liegt vollständig bei der Seite, die die politische Regelung im Donbass verzögert, erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„Die Schuld für solche absolut sinnlosen Opfer liegt vollständig bei denen, die das Erreichen einer politischen Lösung, die den Verhandlungsprozess selbst verzögern. Die Schuld liegt vollständig bei ihnen“, sagte er bezüglich der letzten Beschüsse von Gorlowka.

Nach seinen Worten droht in der Gesamtheit mit all dem eine neue Spirale des Konflikts, ähnlich wie die Ereignisse im Januar dieses Jahres. „Wir befinden uns jetzt an dieser Grenze. Weil das nicht lange ertragen werden kann, wenn unsere friedlichen Einwohner, darunter Kinder, getötet werden. Dies ist ein Signal, dass es jetzt eine Lösung geben muss“, sagte Puschilin.

De.sputniknews.com: Russland hält in Sachen Sanktionen an dem Prinzip der Gegenseitigkeit fest und würde keinerlei neue Sanktionsschritte ohne Antwort belassen, wie der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, am Donnerstag zu Journalisten sagte.

„Russland hat wiederholt sein Festhalten an dem Prinzip der Gegenseitigkeit in Sachen Sanktionen bekräftigt. Selbstverständlich werden irgendwelche Sanktionsschritte – im Hinblick auf das Gegenseitigkeitsprinzip — nicht unbeantwortet bleiben“, so Peskow.

Dan-news.info: Mitteilung der stellvertretenden Kommandeure der Milizen der DVR Eduard Basurin gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Aufklärung der Milizen der DVR hat weitere Stationierungen von schwerer Technik und Personal der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe der Abgrenzungslinie festgestellt.

„In den Ortschaften Katerinowka und Dsershinsk sind 13 „Grad“-Systeme verdeckt stationiert, außerdem wurde die Verschiebung von 8 „Grad-Systemen“ aus Krasnoarmejsk in Richtung Awdejewka festgestellt.“

Nach den Worten Basurins wurde an der Eisenbahnstationen Skotobataja in der Ortschaft Werchnetorezkoje die Existenz von Feuerpositionen von Haubitzenartillerie bemerkt und in der Ortschaft Karlowka „wurde das Eintreffen von 20 Artilleriesystemen entdeckt“.

„In den letzten 24 Stunden wurde in der Folge von Beschüssen von Seiten der ukrainischen Truppen neun Zivilisten Opfer, darunter allein in Gorlowka sechs, unter denen drei Frauen starben, drei Kinder im Alter von 7, 16 und 18 Jahren wurden verletzt.“

Nach den Worten Basurins kam der Beschuss aus nordwestlicher Richtung. „Aus Richtung Schuma, wo sich die Positionen des 17. einzelnen Panzergrenadierbataillons unter Kommando von Alexandr Schtscherbina befindet“, unterstrich er.

„Auf die Ortschaften Schirokino und Krasnyj Oktjabr haben die ukrainischen Truppen insgesamt 80 Geschosse mit durch die Minsker Vereinbarungen verbotenen Mehrfachraketenwerfern „Grad“ abgeschossen.“

Nach Angaben des Verteidigungsministeriums wird Schirokino täglich von Seiten der ukrainischen Truppen beschossen. Die Zahl der Bevölkerung beträgt nur noch ca. 30.

Dan-news.info: Ukrainische Diversanten haben heute Eisenbahngleise während der Fahrt eines Zuges auf der Strecke Jasinowataja-Skotowataja gesprengt, teilte das Transportministerium der DVR mit.

„Am 11. Juni um 05.20 erfolgte durch einen Diversionenoperationen der ukrainischen Streitkräfte bei km 40 der Strecke Jasinowataja-Skotowataja eine Explosion des Zuges Nr. 3710 auf der Verbindung „Jasinowataja-Krasnyj Liman“. Der Zug fuhr auf dem ungeraden Gleis, die Explosion erfolgt unter dem 11. Waggon von der Lokomotive aus gesehen“, wurde im Ministerium erklärt.

Dort unterstrich man, dass in der Folge des Vorfalls die Gleise in beide Richtungen beschädigt wurden. Unter einem Gleis entdeckten Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums nicht explodierte Sprengkörper.

„Das Stromnetz und der Zug wurden nicht beschädigt, es entgleisten keine Waggonen. Opfer gibt es keine.“

Der Verkehr ist zeitweilig unterbrochen. Die genauen Umstände und die Höhe des Schadens werden noch mitgeteilt.

De.sputniknews.com: Als „Quatsch“ hat Russlands Premier Dmitri Medwedew die Behauptungen einiger westlicher Medien bewertet, Russlands Staatsführung sei bestrebt, das Sowjet-Imperium wiederherzustellen.

„Wir wissen, wie in ausländischen Medien die Herstellung der Eurasischen Wirtschaftsunion dargestellt wird: Dies sei ein von Russland aufgezwungene sowjetische Schema, die russischen Staatsführer träumen von einer Wiedergeburt der Sowjetunion, um ihre Regeln aufzudrängen“, sagte Medwedew am Donnerstag beim Kongress der russischen Presse.

„Das ist Quatsch, das ist nicht möglich.“

„Mit der Gründung der Zollunion hat eine normale, eine echte Integration (im postsowjetischen Raum) begonnen“, so der Regierungschef. „offensichtlich wird die vollwertige wirtschaftliche Integration auch von politischen Prozessen und einer politischen Integration begleitet.“

Zum Tempo der gegenseitigen Annäherung der Ex-Sowjetrepubliken sagte Medwedew: „Das Tempo der Integration hängt von den Ländern und der jeweiligen Staatsführung ab. Ich denke, dass wir in den letzten Jahren eine gigantische Arbeit geleistet haben, insbesondere im Vergleich zu sonstigen Integrationsvereinigungen.“



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30247/07/302470717.jpg>

Dan-news.info: Ukrainische Soldaten haben heute den Verkehr von Passagierbussen und Kraftfahrzeugen Richtung Charkow gesperrt, teilte das Transportministerium der DVR mit: „Beginnend mit dem 11. Juni 2015 wurde der Verkehr von Passagierbussen und Kraftfahrzeugen in Richtung Charkow durch Gorlowka gesperrt.“

Nach Information des Ministeriums funktioniert der Busverkehr mit den Ortschaften des nördlichen Teils des zeitweilig besetzten Territoriums der Republik nicht. „Die ukrainischen Streitkräfte sperren von Zeit zu Zeit den Weg „nach ihrem Gutdünken“, der Verkehr ist auf unbestimmte Zeit paralyisiert.“

Zuvor hatte heute das Transportministerium mitgeteilt, dass um 8 Uhr der Verkehr in südliche Richtung über die N20 gestoppt wurde. Der Passierpunkt in der Stadt Kurachowo (Verlassen der DVR in Richtung Saporoshe und Dnjepropetrowsk) ist wie zuvor geschlossen.

De.sputniknews.com: Nach dem Milzbrand-Skandal bei der US-Armee wirft Moskau den Vereinigten Staaten vor, militärische Biolabors geheim in der Nähe der russischen Grenze einzurichten.

„Dass das Pentagon seine medizinisch-biologischen Laboratorien in unmittelbarer Nähe der russischen Grenze unterbringt, löst tiefe Besorgnis aus“, erklärte das russische Außenministerium am Donnerstag. Das treffe vor allem das so genannte „Richard-Lugar-Forschungszentrum für öffentliches Gesundheitswesen“ im Kaukasus-Staat Georgien zu. Unter dem Dach dieser Einrichtung, die unweit der georgischen Hauptstadt Tiflis gelegen ist, befinde sich ein Biolabor des US-Heeres.

„Die amerikanische und die georgische Regierung halten die wahre Tätigkeit dieser Einrichtung der US Army, die besonders gefährliche Infektionen erforscht, geheim“, hieß es. Nach Angaben des Außenministeriums sondiert das Pentagon den Boden, um auch in anderen GUS-Staaten militärische Biolabors einzurichten.

Die USA bestreiten, in ihrem geheimen Biolabor in Georgien militärische Aktivitäten zu betreiben.

Ende Mai gestand das US-Militär ein, aus Versehen tödliche Milzbrand-Erreger an insgesamt 24 Labors in elf US-Staaten sowie in Südkorea und Australien geschickt zu haben.

Dan-news.info: Mindestens ein friedlicher Einwohner starb heute durch den Beschuss der Siedlung Oktjabrskaja im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk. Dies teilte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Zurzeit beschießen die ukrainischen Streitkräfte mit Artillerie die Siedlung Oktjabrskij. Es gibt Informationen über einen Toten an der Kreuzung der Straßen Lusina und Kurtschatowa.“ Er unterstrich, dass auf dem Territorium der Siedlung mehr als 20 Geschosse explodierten. Der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko teilte mit, dass ein weiterer friedlicher Einwohner durch den Beschuss verwundet wurde. „Der Verletzte befindet sich in einem schweren Zustand“, sagte Prichodko.

Auch das Territorium des Flughafens wird mit Artillerie beschossen.

De.sputniknews.com: Seit Beginn der Waffenruhe mit den Milizen hat die Ukraine laut Präsident Petro Poroschenko ihr Truppenaufgebot in der abtrünnigen Industrieregion Donbass (Donezbecken) mehr als verdoppelt.

„Die zahlenmäßige Stärke unserer bewaffneten Gruppierung ist von 22.000 am 15. Februar auf 55.000 Mann gewachsen“, sagte Poroschenko am Donnerstag in Mariupol. In der Hafenstadt am Asowschen Meer inspiziert der Staatschef den Bau militärischer Befestigungsanlagen. Laut ihm handelt es sich bei den 55.000 Soldaten nur um Angehörige der Streitkräfte. Über die Stärke anderer Kiew-treuer Verbände machte er keine Angaben.

Zuvor bereits hatten die selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk der Regierung in Kiew vorgeworfen, die Mitte Februar in Minsk vereinbarte Waffenruhe für eine Verstärkung der Truppen zu nutzen. Nach Angaben der Volksmilizen hat das ukrainische Militär in der vergangenen Woche seine Artillerieangriffe intensiviert.

Der Generalstab in Kiew gestand ein, schwere Waffen eingesetzt zu haben, die laut den Friedensvereinbarungen von Minsk aus dem Frontgebiet hätten abgezogen werden müssen. Dies sei nötig gewesen, um eine Offensive der Milizen zurückzuschlagen, hieß es aus Kiew. Vor diesem Hintergrund versprach der ukrainische Regierungschef Arsenij Jazenjuk während eines US-Besuchs, Kiew werde nicht nur das Donezbecken, sondern auch die Schwarzmeeralbinsel Krim wieder unter seine Kontrolle bringen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30273/84/302738441.jpg>

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen haben den friedlichen Bürgern jede Möglichkeit genommen von Seiten der Ukraine in die LVR zu gelangen, indem sie das von Kiew kontrollierte Territorium entlang der Kontaktlinie vermint haben. Dies erklärte der stellvertretende Leiter des Stabes der Volksmiliz der LVR Igor Jaschtschenko.

„Die ukrainischen Streitkräfte und die Strafruppen der nationalistischen Bataillone haben einen großen Teil ihres Territoriums entlang des Sewerskij Donez vermint, um selbst Fußgängerverkehr über die Kontaktlinie zu verhindern“, sagte er.

Nach seinen Worten wurden Felder, Wiesen, das Ufer des Sewerskij Donez von der von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Seite her vermint.

Jaschtschenko erinnerte auch dran, dass die ukrainischen Truppen die Vermintung begonnen haben, nachdem auf Anweisung von Moskal der Fußgängerüberweg an der Brücke bei Staniza Luganskaja vermint wurde.

„Opfer solcher Maßnahmen der ukrainischen Streitkräfte wurden schon einige Menschen, ihre Zahl wächst.“

In Zusammenhang damit rief er die ukrainischen Truppen auf aufzuhören „die Schuld einem anderen zuzuschieben“, als Kommentar zu den Äußerungen des Vertreters der Administration des Präsidenten der Ukraine Andrej Lysenko, der erklärte hatte, dass das Überschreiten der Abgrenzungslinie in Zusammenhang mit der Gefahr für die friedlichen Bürger und den ständigen Beschüssen verboten sei.

„Sie haben anfangs ihre offiziellen Passierpunkte geschlossen, alles vermint, und dann den Menschen verboten die Abgrenzungslinie zu überschreiben mit Bezug auf die angeblich ständigen Beschüsse durch die Milizen. Das ist mindestens zynisch“, sagte Jaschtschenko.

Dan-news.info: Die Beschädigungen am Kanal „Serwerskij Donez – Donbass“ im Bereich von Gorlowka, den die Kiewer Truppen in der letzten Nacht beschossen hatten, wirkt sich nicht auf die Wasserversorgung von Donezk und Makejewka aus, teilte heute der Pressedienst der Donezker Wasserwerke mit.

„Die Rohrleitung des Kanals „Sewerskij Donez – Donbass“ ist beschädigt. Die Wasserversorgung für die Einwohner von Donezk zu ersetzen ist derzeit nicht nötig, weil es das Werchnekalmiusskij-Wasserreservoir gibt, das für eine bestimmte Zeit reicht, das gilt auch für Makejewka, dort gibt es auch Wasserreserven.“

Im Ganzen ist die Situation mit der Wasserversorgung in den Ortschaften der Republik und auch in den zeitweilig besetzten Gebieten angespannt. Nach Angaben der Wasserwerke sind einige Filterstationen bedroht, ohne Wasserversorgung könnten mehr als zehn Städte entlang der Kontaktlinie sein.

„Im Moment sind Gorlowka und Dsershinsk ohne Wasser. Unsere Mitarbeiter führen eine Analyse der Beschädigungen durch, um in nächster Zeit mit der Reparatur der Wasserversorgung und der Abwassersysteme zu beginnen.“

Nach Auffassung der Wasserwerke ist für eine vollständige Stabilisierung der Wasserversorgung und eine vollwertige Reparatur des Kanals die Einstellung der Kämpfe notwendig.

De.sputniknews.com: Das Problem der territorialen Integrität des Staates soll nach Ansicht des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko ohne jegliche Kompromisse gelöst werden. „Ich werde keine ‚Volksrepubliken‘ mehr zulassen“, erklärte der Staatschef am Donnerstag bei seinem Arbeitsbesuch in Mariupol am Asowschen Meer.

„Was die Integrität des Staates betrifft, wird es hierbei keine Kompromisse und keine sogenannten Volksrepubliken mehr geben. Wir werden blitzschnell reagieren“, betonte Poroschenko.

Abends:

Dnr-news.com: In Awdeewka wurde eine 64-jährigen Rentnerin inhaftiert, der die Schaffung einer terroristischen Vereinigung vorgeworfen wird

Die Mitarbeiter des Innenministeriums der Ukraine für den Donezker Oblast haben die Rentnerin und ihre Enkelin, Einwohner von Awdeewka, terroristischer Aktivitäten beschuldigt und festgenommen.

Dies erklärte der Pressedienst des Ministeriums für Innere Angelegenheiten der Ukraine im Oblast Donezk:

Die 64-jährige Rentnerin soll das Kommando bei den Separatisten geführt und während der Okkupation der Stadt als stellvertretender Kommandant gedient haben.

"Mit Maschinengewehren ging sie in die Unternehmen und beschlagnahmte ihr Eigentum. Baustoffen für den Bau von Checkpoints, Autos und Bargeld. Nachdem sie das Eigentum der Firmen mit vorgehaltener Waffe geraubt hatte, hinterließ die böartige Frau eine Nachricht, dass es für die Bedürfnisse der DVR beschlagnahmt wurde.“

Das Innenministerium hat auch die 18-jährige Enkelin der Rentnerin des Terrorismus beschuldigt.

"Noch als Minderjährige trat sie in die Reihen des dritten Terrorsturmbataillons ein und diente in der militanten Gruppe unter dem Codenamen "Dushman", hieß es aus dem

Innenministerium.

Beide Frauen wurden festgenommen und nach dem ukrainischen Strafgesetzbuch der „Gründung einer terroristischen Gruppe oder einer terroristischen Organisation“ beschuldigt (siehe Strafen bis zu 15 Jahre Gefängnis vor).



<http://dnr->

news.com/uploads/posts/2015-06/1434044197_1637979.jpg

De.sputniknews.com: Der Bau aller Befestigungsanlagen im Donbass soll gegen Mitte Juli abgeschlossen werden, wie der ukrainische Präsident Petro Poroschenko am Donnerstag auf seiner Inspektionsreise in die Stadt Mariupol im Gebiet Donezk angekündigt hat.

„Gegen Mitte Juli sollen alle Befestigungsanlagen fertiggestellt werden“, zitiert die Webseite des Fernsehsenders „112 Ukraina“ Poroschenko.

Nach seinen Worten ist bereits ein Drittel der geplanten Befestigungsanlagen gebaut worden, der Bau laufe entsprechend dem Plan.

Im Herbst des vorigen Jahres hatte Poroschenko auf die Errichtung von Befestigungsanlagen im Donbass verwiesen.

Laut Poroschenko sollen diese Anlagen eine zuverlässige Verteidigungslinie sichern. Wie der Pressedienst des Präsidenten später mitteilte, ist Poroschenko mit den Bauarbeiten generell zufrieden. Nach der Inspektion teilte Poroschenko mit, dass insgesamt etwa 300 Befestigungsanlagen gebaut werden sollen. 100 Stützpunkte seien bereits vollständig fertig. Diese Arbeit werde von den Streitkräften im Zusammenwirken mit den örtlichen Verwaltungsbehörden ausgeführt.

„Die ganze Ukraine baut Verteidigungslinien“, betonte Poroschenko. Dem Präsidenten zufolge sind das Tempo und das Volumen des Baus beispiellos. Die Gesamtkosten der Bauarbeiten werden umgerechnet auf etwa 47 Millionen US-Dollar geschätzt.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30273/95/302739575.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben die Donezker Siedlung Oktjabrskij beschossen, in der Folge wurden acht Wohnhäuser beschädigt, teilte das Bürgermeisteramt der Hauptstadt mit.
Vier Häuser gerieten in Brand.

De.sputniknews.com: Wie der ukrainische Präsident Petro Poroschenko erneut behauptet hat, gibt es im Osten des Landes keine zivilen Konflikte oder Bürgerkrieg.
„Ich sagte es immer und werde es auch immer sagen: Wir haben keinen zivilen Konflikt, wir haben keinen Bürgerkrieg. Wir werden unser Land niemals und niemandem weggeben“, äußerte Poroschenko bei einem Arbeitsbesuch in Mariupol (Süden der Region Donetsk). In der Hafenstadt am Asowschen Meer inspiziert der Staatschef den Bau militärischer Befestigungsanlagen.
"Aber wir müssen (sie — d. Red.) nur dann befreien, wenn wir stark genug sind und starkes Militär haben, und wir werden mit der ganzen Welt befreien", sagte der ukrainische Präsident....



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30274/00/302740068.jpg>

Dnr-online.ru: Während eines Interviews mit einem Korrespondenten der offiziellen Seite der DVR berichtete der stellvertretende Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin über die Arbeit der Untergruppen der Kontaktgruppe.

„Das, was sich jetzt Bewegungen nennt, interpretiere ich manchmal als Erfolg – im Rahmen des gewöhnlichen Lebens würden wir es nicht bemerken. Aber unter Berücksichtigung der Schwierigkeit des Verhandlungsprozesses, unter Berücksichtigung dessen, dass auf der Seite unsere Gegner ein enormer Druck von außen ist, ist jeder kleine Schritt eine Vorwärtsbewegung. Solche Bewegungen gibt es in jeder Untergruppe“, sagte Denis Puschilin.

„Unsere Gegner versuchen zur Seite auszuweichen, sich irgendwohin herauszuwinden, sich an irgendwelche Beschäftigungen und Buchstaben zu klammern. Aber wir machen weiterhin argumentativ unsere Positionen deutlich. Das ist schwer und belastend, aber selbst in den Perioden, wo unsere Städte beschossen werden, sind wir gezwungen am Verhandlungstisch zu sitzen und über die weiteren Perspektiven zu verhandeln. Wenn wir jetzt nicht diskutieren, was in drei Monaten, einem halben Jahr, einem Jahr sein wird, so werden der Krieg und die Beschüsse niemals enden“, fuhr er fort.

Der stellvertretende Vorsitzende des Volkssowjets sagte auch, dass die Soldaten der Streitkräfte der DVR verstehen müssen, wozu die Verhandlungen in Minsk geführt werden.

De.sputniknews.com: Russland rechnet damit, dass die Ukraine am 22. Juni einen weiteren Kuponzins in Höhe von 75 Millionen US-Dollar aus einem russischen Kredit über drei Milliarden Dollar an Moskau überweist. „Die ausbleibende Zahlung wird eine Insolvenz der Ukraine nach sich ziehen“, sagte Russlands Vizefinanzminister Sergej Stortschak am Donnerstag in Moskau.

Russland hatte Ende 2013 souveräne ukrainische Anleihen im Gesamtwert von drei Milliarden Dollar gekauft. Stortschak zufolge soll die Ukraine am reibungslosen Schuldendienst äußerst interessiert sein, denn der Internationale Währungsfonds (IWF) wird sein Programm finanzieller Hilfe für Kiew im Insolvenzfall einstellen müssen.

Im vergangenen März hatten sich Kiew und der IWF auf ein 40 Milliarden schweres Hilfsprogramm geeinigt, von denen 17,5 Milliarden Dollar unmittelbar vom Fonds bereitgestellt werden. Geplant ist auch eine Umschuldung der Verbindlichkeiten Kiews in Höhe von 15,3 Milliarden Dollar, darunter die russischen drei Milliarden. Die Regierung in Moskau erklärte bereits, sie werde die Verbindlichkeiten der Ukraine nicht umschulden lassen.

Mitte Mai verabschiedete das Parlament in Kiew ein Gesetz, das der Regierung das Recht einräumt, die Rückzahlung von Außenschulden auszusetzen. Unter dieses Moratorium fallen auch die von Russland gekauften zweijährige ukrainische Bonds.

Gefunden auf der Facebook-Seite von Mark Bartalmai: Die Tagesnews zum Ukraine-Konflikt
<iframe width="640" height="390" src="https://www.youtube.com/embed/7ZJJXPhjn8w" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/7ZJJXPhjn8w>

Anmerkung zum erwähnten "Angliederungswunsch" Novorossias an die Russische Föderation (von Mark Bartalmai aus Donezk):

Tatsächlich gibt es aktuell dazu nur vage Aussagen. A. Sacharchenko hat klar gestellt, dass diese Frage "irgendwann ausschließlich vom Volk in einem Referendum entschieden werden kann". Es stünde akut also nicht zur Debatte.